Das fünfte oder letzte Buch enthält lediglich Schlüsse und allgemeine Betrachtungen; in besondern Capiteln redet hier der Herr Verf. von den vegetabilischen Individuum und von der vegetabilischen Symmetrie, giebt hierauf einen allgemeinen Umriss des Baues der Gewächse, und endigt mit der Zusammenstellung mehrerer die Pflanzen-Organographie betreffende, durch Beobachtung zu lösende Fragen, deren nicht weniger als 40 sind.

Den Beschluß des Buches macht die Erklärung der Steintafeln und ein alphabetisches Verzeichniß derjenigen Pflanzen, die zur Erläuterung angeführt werden.

Dierbach.

Zur Geschichte des Tabacks;

von

Reimann, der Zeit in Heidelberg.

Aus einem Schreiben an Dr. Brandes.

Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen anzuzeigen, daß die vom Herrn Vosselt (Stud. medic.) und von mir eingereichte Bearbeitung einer von der hiesigen medicinischen Facultät gestellten, den Taback betreffenden Preisaufgabe, den Preis erhalten hat. Vosselt hat den physiologischen und ich den chemischen Theil bearbeitet. Ein Theil meiner Arbeit, das eigentliche wirksame Princip des Tabacks betreffend, ist bereits in Geiger's Magazin abgedruckt, der andere Theil derselben, eine Analyse des frischen und trocknen Tabacks, wird im Februarheft derselben Zeitschrift erscheinen, und Vosselt's Abhandlung in Lieder mann's Journal für Physiologie. Ich beabsichtige, Versuche über den Taback verwandte Pflanzen anzustellen, und

Ihnen die Resultate zu übersenden, doch erlauben es meine Verhältnisse bis jetzt nicht, diesen Versuchen die nöthige Ausdehnung zu geben. In meinem Aufsatze habe ich ausgesprochen, daß der von mir Nikotin genannte Stoff wenig Analogie mit andern genau bekannten Salzbasen habe, späterhin bin ich jedoch bei näherer Durchsicht der Arbeiten von Unverdorben über die Produkte der trocknen Destillation von thierischen Substanzen zu der Meinung gelangt, daß einige der von Unverdorben dargestellten organischen Salzbasen ziemlich viel Aehnlichkeit mit dem Nikotin haben, und es scheint, daß das Nikotin sich zu diesen verhält, wie die natürlichen ätherischen Oele zu den brenzlichen.

Ueber Botryogen, natürlicher rother Eisen- triol von Fahlun;

von

William Haidinger.

Schon vor einiger Zeit beschrieb Berzelius dieses Salz, und theilte eine Analyse desselben mit; doch die physikalischen Eigenschaften desselben waren noch sehr unvollständig bekannt. Durch die Güte des Herrn Berzelius und des Herrn Pohlheimer von Fahlun erhielt ich einige Exemplare dieses Minerals, wornach ich folgende nähere Beschreibung entworfen habe.

Die regelmäßige Form des Botryogens gehört zu dem hemiprismatischen System nach Mohs. Die gewöhnlichen Krystalle erscheinen wie Taf. I. Fig. 11 und 12. Fig. 13 ist die Projection von 2 auf eine Fläche, die der Basis parallel und in der Richtung der Achse gesehen, zu deutlicherer